

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) 86.44-
9144/10/101817637/10

Datum: 23. MRZ. 2010

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Frau Stadträtin
Elke Zimmermann

2010 – das Jahr der biologischen Vielfalt
AF0313/10

Sehr geehrte Frau Zimmermann,

Ihre o. g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Aktivitäten unternimmt die Landeshauptstadt Dresden anlässlich des Jahres der biologischen Vielfalt?

Die Landeshauptstadt Dresden begrüßt die Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010 und unterstützt ausdrücklich alle in diesem Zusammenhang stattfindenden nationalen und internationalen Aktivitäten. Ungeachtet der Resolution hat die Landeshauptstadt Dresden in eigener Zuständigkeit bereits zahlreiche Projekte gestaltet und durchgeführt, welche auf den Erhalt bzw. die Verbesserung der biologischen Vielfalt hinzielen und beabsichtigt, dieses auch in Zukunft weiterhin zu tun.

Um ihr Engagement unabhängig bewerten zu lassen und auch nach außen hin öffentlichkeitswirksam zu demonstrieren, beabsichtigt die Landeshauptstadt Dresden, sich anlässlich des Jahres der biologischen Vielfalt an einem bundesweit von der Stiftung „Lebendige Stadt“ und der Deutschen Umwelthilfe e. V. ausgelobten Wettbewerb zu beteiligen und sich um den Ehrentitel „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ zu bewerben.

2. Welche Veranstaltungen organisiert die Landeshauptstadt Dresden anlässlich des Jahres der biologischen Vielfalt?

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Weiterbildungsveranstaltungen für den ehrenamtlichen Naturschutz informiert die Landeshauptstadt Dresden die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Fragen der biologischen Vielfalt.

Insbesondere im Jahr der biologischen Vielfalt fordert und fördert die Landeshauptstadt Dresden dem Problembereich entsprechendes ehrenamtliches Engagement. Dazu werden beispielsweise Arbeitseinsätze organisiert, an denen Bürger teilnehmen können, denen es ein Bedürfnis ist, selbst bei biotopgestaltenden Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen gefährdeter Arten mit Hand anzulegen. Der nächste öffentliche Landschaftspflegeinsatz findet am 23. April 2010 in der Prießnitzau in Dresden-Weißig statt. Das Umweltamt lädt Sie recht herzlich dazu ein.

Ende der 70er-Jahre hat die Welternährungsorganisation FAO als Reaktion auf die globale Waldvernichtung den 21. März zum „Internationalen Tag des Waldes“ ausgerufen. Jährlich verschwinden etwa 20 Millionen Hektar Wald. Zum Tag des Waldes am 21. März 2010 ist eine Baumpflanzaktion in Dresden-Klotzsche geplant.

Auf Anforderung von Kindergärten und Schulen werden Führungen für kleine Gruppen im städtischen Wildgehege organisiert. Kleinkinder und Schüler erfahren und erleben hier Wild und Wald. Den Wald erleben und dabei spielerisch Wissen und Erfahrungen zu vermitteln, ist aus pädagogischer Sicht besonders geeignet, ein positives Naturverständnis zu wecken. Am 12. Mai 2010 finden im Albertpark Waldjugendspiele in einer Gemeinschaftsveranstaltung zwischen Landeshauptstadt Dresden und dem Forstbezirk Dresden statt.

3. Wie macht die Landeshauptstadt Dresden auf das Jahr der biologischen Vielfalt aufmerksam?

Gemeinsam mit dem MDR entsteht im Rahmen eines Projekts „Tiere in der Stadt“ im Verlauf der Vegetationsperiode 2010 ein Film über die biologische Vielfalt in der Landeshauptstadt Dresden. Der Sender „Dresden-Fernsehen“ wird im Mai 2010 in einem Beitrag über das Leben der Biber in der Landeshauptstadt berichten.

Für November 2010 ist durch die untere Forstbehörde ein Presseartikel zur Ernte von Forstsaatgut auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden geplant. Die Öffentlichkeit wird über Ziele, Inhalte und Umsetzung des Forstvermehrungsgutgesetzes zur Erhaltung der genetischen Vielfalt von Waldbäumen informiert. Neben einer Beschreibung der Herangehensweise werden auch die regionalen Ernteergebnisse für 2010 bekannt gegeben.

Weitere Mitteilungen und Informationen sind möglich und wahrscheinlich.

Über das Jahr der biologischen Vielfalt wird national und international in einem außerordentlich hohen Umfang informiert – beispielsweise findet die Internet-Suchmaschine Google aktuell nahezu 1 Mio. Einträge zu dieser Thematik. Die Landeshauptstadt Dresden sieht daher ihre Schwerpunkte eher im konkreten Handeln als in weiterer Öffentlichkeitsarbeit.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden auch weiterhin in bewährter Form durch regelmäßige Publikationen der Landeshauptstadt Dresden – wie z. B. den Dresdner Umweltbericht – über städtische Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt informiert.

4. Wie beurteilt die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden die Bedeutung des Erhaltes der biologischen Vielfalt bzw. auch den Verlust der biologischen Vielfalt?

Der Verlust an biologischer Vielfalt gehört neben dem Klimawandel zu den wichtigsten und bedrohlichsten Herausforderungen unserer Zeit. Weltweit werden inzwischen fast zwei Drittel aller Ökosysteme und zahlreiche Tier- und Pflanzenarten als gefährdet eingestuft und auch in Deutschland selbst sind über 70 % der Lebensräume bedroht. Ein Ende dieser nun schon über Jahre anhaltenden verhängnisvollen Entwicklung ist bislang noch nicht abzusehen.

Es gehört deshalb zu den dringlichsten Aufgaben von Politik und Verwaltung, diesem Trend entgegenzuwirken, denn Verlust an biologischer Vielfalt bedeutet auch Verlust an Lebensqualität und zeugt von mangelndem Verantwortungsbewusstsein gegenüber kommenden Generationen, welche unter Umständen heute vernichtete genetische Ressourcen als Lebensgrundlage zukünftig benötigen könnten.

Das Handeln der Landeshauptstadt Dresden ist daher auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und zielt darauf hin, biologische Vielfalt zu erhalten und zu schützen. Die Landeshauptstadt Dresden bemüht sich auch darum, für verlorengegangene biologische Vielfalt Ausgleich zu erbringen und ist sich ihrer Verantwortung für den Erhalt der biologischen Vielfalt entsprechend ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst.

5. Welchen Stellenwert nimmt der Erhalt der biologischen Vielfalt in der Umweltpolitik der Landeshauptstadt Dresden und speziell in der Arbeit des Umweltamtes ein?

Der Erhalt der biologischen Vielfalt nimmt in der Arbeit des Umweltamtes – wie auch in der Arbeit der übrigen Ämter der Landeshauptstadt Dresden – einen zentralen Stellenwert ein. Dieses äußert sich beispielsweise in der Planung und Umsetzung der unter Punkt 6 aufgezählten Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Der weiterhin anhaltende negative Trend bezüglich des Verlustes von Arten und Lebensräumen erfordert jedoch in Zukunft eine noch weitaus effektivere Vernetzung der Akteure in Verwaltung und Politik zur Verbesserung des gemeinsamen Handelns.

Auf eine Initiative des Umweltamtes hin prüft daher die Landeshauptstadt Dresden gegenwärtig ihren Beitritt zum „Bündnis für biologische Vielfalt“ deutscher Kommunen. Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Deklaration zur biologischen Vielfalt in Kommunen haben sich diesem Bündnis bereits viele deutsche Städte angeschlossen, die damit verbundenen Herausforderungen angenommen, aber auch notwendige Unterstützung durch Bund und Länder angemahnt.

6. Welche konkreten Maßnahmen plant und ergreift die Landeshauptstadt Dresden zum Erhalt der biologischen Vielfalt?

Zum Erhalt der biologischen Vielfalt werden in der Landeshauptstadt Dresden konkrete Maßnahmen geplant und durchgeführt, wie

- Entwicklung und Stärkung von Biotopverbundsystemen durch biotopgestaltende Maßnahmen (z. B. Gehölzpflanzungen in der freien Landschaft, Fließgewässerrenaturierung)
- Artenschutzmaßnahmen für Tierarten im unmittelbaren Wohnumfeld des Menschen (z. B. Schutzmaßnahmen für gebäudebrütende Vogelarten, Gestaltung von Winterquartieren für Fledermäuse)
- Ökologische Landschaftspflege (z. B. regelmäßige extensive Wiesenmahd oder Beweidung, Gehölzpflege)
- Wiederherstellung von Elementen der historischen Kulturlandschaft als Lebensraum (z. B. Neuanlage von Streuobstwiesen, Rekonstruktion von Trockenmauern)
- Schutzgebietsausweisungen (z. B. aktuelle Überarbeitung des Landschaftsschutzgebietes „Zschonergrund“, Ausweisung neuer Flächennaturdenkmale)
- Entsiegelungsmaßnahmen und Revitalisierung devastierter Flächen als Lebensräume (z. B. Rückbau nicht mehr benötigter baulicher Anlagen, Deponie- und Altlastensanierungen)
- ökologischer Waldumbau und Erstaufforstungen (z. B. Umwandlung von Fichtenmonokulturen in standortgerechte und naturnahe Wälder)

- Berücksichtigung der sich aus dem Klimawandel ergebenden Anforderungen bei der Artenauswahl (z. B. Berücksichtigung neuer hitze- und trockenheitstoleranter Baumarten im Dresdner Straßenbaumkonzept)
- Gezielte Bekämpfung gebietsfremder invasiver Arten (z. B. Neophytenbekämpfung auf den Elbwiesen und in weiteren Schutzgebieten).

Die Maßnahmen werden von der Landeshauptstadt Dresden in eigener Zuständigkeit durchgeführt, weiterhin erfolgt eine fachliche Beratung und Unterstützung Dritter (z. B. Vereine, Landwirte) bei Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (beispielsweise Beratung bei der Inanspruchnahme entsprechender Fördermittel).

7. An welchen überregionalen/internationalen Forschungsprojekten/Arbeitsgruppen/Maßnahmen, die sich dem Erhalt der biologischen Vielfalt widmen, beteiligt sich die Landeshauptstadt Dresden auf welche Art und Weise?

Die Landeshauptstadt Dresden arbeitet mit am Projekt REGKLAM (Regionales Klimaanpassungsprogramm/Modellregion Dresden). Dort wird beispielsweise im Teilprojekt 3.1.2, Grün- und Freiflächen, gemeinsam mit der TU Dresden, Fachbereich Forstbotanik, nach Lösungen und Möglichkeiten für eine Baumartenverwendung im Hinblick auf den zu erwartenden Klimawandel gesucht.

Die Landeshauptstadt Dresden beteiligt sich an überregionalen Förderprogrammen des Freistaates Sachsen (Richtlinie Agrar-Umweltmaßnahmen und Wald, Richtlinie Natürliches Erbe) und arbeitet mit im Bodenbrüterprojekt des Freistaates Sachsen für bedrohte Brutvögel der Agrarlandschaften.

Mit freundlichen Grüßen



Helma Orosz